



Schwingung & Bewusstsein

**KLANG ALS WEG
ZU TRANSFORMATION
UND WANDEL**

SILVIA
SIEGENTHALER

Materie beruht auf Schwingung, ausgehend von den quantenphysischen Bereichen unserer Welt. Schwingung jedoch schwingt nicht aus sich selbst. Sie steht in Resonanz mit dem Prinzip Bewusstsein. Im kreativ-künstlerischen, im therapeutischen, lehrenden und bildenden Bereich erzeugen wir heilende Schwingung, zum Beispiel durch Klang, durch Worte, durch Berührung oder durch Imagination, und wir verstehen dabei, dass wir durch diese Ausdrucksformen mitschöpfend wirken. Klang und Schwingung sind direkte Schlüssel zu Transformation und Wandel, sowohl auf individueller als auch auf kollektiver Ebene.

BEWUSSTSEIN ALS URGRUND

Die Herzensweisheit des Menschen weiß und versteht, dass das Universum eine lebendige, geistige Schöpfung ist. Wir sind Teil dieser Schöpfung und Teil des göttlichen Ganzen. Klang, Schwingung, Materie, Körper, Mensch und Kosmos bilden eine Ganzheit, in und aus dem Bewusstsein des Alleinen, aus Gott. Aus dieser Sicht wird deutlich und erfahrbar, dass Schwingung nicht aus sich selbst

heraus existiert. Schwingung ist Ausdruck und Träger von Bewusstsein. Deshalb können verschiedene Menschen dasselbe Lied singen oder dasselbe Instrument spielen, aber es hat eine andere Schwingungsqualität.

DIE GEISTIGE NATUR DES KLANGS

Die Wissenschaft spricht von einem «nie gehörten Klang» im Kosmos, den sie als das «Echo des Urknalls» interpretiert. Wenn die Wissenschaft sagt, der Anfang des Universums sei ein Urknall gewesen, so möchte ich hier vom Urklang sprechen; denn Klang war und ist der gesamten Schöpfung inne, ähnlich wie Licht. Wir sehen mit den Augen der Seele das Licht und die Farben, und wir hören mit den Ohren der Seele die inhärenten Klänge der Schöpfung. In der Stille der Natur unter offenem Himmel und auch in der Mitte des eigenen Innersten sind Klänge hörbar. Sie sind Ausdruck des Seelischen und des Göttlichen, und sie sind Ausdruck der schöpferischen Lichtwesen, auch Engel und Elohim genannt.

Klang ist ein einzigartiges Ausdruckselement der Seele, das in allen Völkern zu allen Zeiten für die heilsame Arbeit und zur Verfeinerung des Bewusstseins im Alltag, in der Kunst, in der Bildung und in der Mystik verwendet wurde.

KLANG ALS PHYSIKALISCHES PHÄNOMEN

Klang ist ein vielschichtiges Phänomen, auch aus physikalischer Sicht, denn Klänge sind immer mit Obertönen verbunden.


Die Anzahl Schwingungen pro Sekunde nennt man Frequenz. Sie wird in Hertz angegeben. 1 Hertz = 1 Schwingung pro Sekunde. Unser Hören spielt sich zwischen 20 und 20.000 Hz ab. Hohe Töne haben hohe Frequenzzahlen, tiefe Töne haben niedrigere Frequenzzahlen. Töne, die tiefer als 20 Hz sind, nennt man Infraschall. Tiere können bis zu 4 Hz hören, wie zum Beispiel die Wale und die Elefanten. Höhere Frequenzen als 20.000 Hz werden Ultraschall genannt. Ultraschall wird von Delfinen bis zu 200.000 Hz gehört. Bestimmte Delfinarten sind großartige Meister im Hören bis in die höchsten Höhen. Von uns Menschen werden Melodien im Bereich von 30 bis 4.000 Hz gehört, und die Klangfarben gehen in den Bereich bis 22.000 Hz.

KLANG & OBERTÖNE

Ein Aspekt, der die Transformation essenziell unterstützt, sind die Obertöne. Obertöne sind ein Schwingungsphänomen, das wir im gesamten Kosmos finden. Jede Klangschwingung erzeugt zur Grundschwingung zusätzliche, schnellere Schwingungen, die sich überlagern. Das ist ein natürliches, universelles Schwindungsverhalten, unabhängig davon, ob es sich dabei um einen hörbaren Schall oder um eine Schwingung im atomaren, elektrischen oder kosmischen Bereich handelt.

Obertöne sind Klangschwingungen, die sich vom Grundton abheben. Jeder Klang, jede Stimme hat Obertöne. Wir hören und wissen, dass keine menschliche Stimme gleich klingt wie die andere. Wie ist das möglich? Die Stimme setzt sich aus einer spezifischen Anzahl von Obertonfrequenzen zusammen, die im Raum der unendlichen Frequenzmöglichkeiten einzigartig ist. Die Stimme ist in ihrer Frequenzzusammensetzung sehr persönlich und ganz und gar individuell. Die Klangfarbe, das Obertonfrequenz-Bouquet der eigenen Stimme, ist klanganalytisch präzise messbar und bestimmbar.

Die Obertöne jedoch sind überpersönlich. Sie sind freischwebend, universell, kollektiv. Sie haben die besondere Eigenschaft, sich gegenseitig zu verstärken, und sie klingen bei allen Menschen gleich, ob Mann oder Frau, alt oder jung, schwarz oder weiß. Obertöne



sind Frequenzflügel. Sie können uns einschwingen in das Göttlich-Seelische, und das Seelische findet in den Obertönen Landeplätze ins Physische.

In der Klangarbeit verwenden wir möglichst obertonreiche Instrumente, weil sie differenziert, variationsreich, fein und adäquat auf die Notwendigkeit einer aktuellen Situation eingehen können. Klangschalen, Klanggabeln, therapeutische Stimmgabeln und die Stimme selbst sind die hauptsächlichen Klangquellen, die ich in der praktischen Arbeit verwende. Polychord und Monochord, Tanpura, Sitar, Klangliegen und Klangröhren sind weitere typisch obertonreiche Instrumente.

Die Menschen wenden sich heutzutage vermehrt der heilenden Qualität der obertonreichen und natürlich-reinen Klangerfahrung zu, und es ist erfreulich, dass sich immer mehr Menschen aus unterschiedlichsten Berufen für die ganzheitliche, sakrale Klangarbeit zu interessieren beginnen.

MITSCHÖPFEND TÄTIG SEIN

Die meditative und therapeutische Praxis mit Klängen hat tiefe Wurzeln im Baum des Lebens. Wohlklang im Einklang bedingt ein mitfühlendes Bewusstsein und eine gesunde Aura. Dies wiederum bewahrt die körperliche Gesundheit und schenkt Leichtigkeit und Lebensfreude im Prozess der Selbsterkenntnis und Individuation. Einklang zwischen dem physischen Körper, den Emotionen und Gedanken und dem seelisch-geistigen Körper (Lichtkörper) ermöglicht es, gütige und mutige Mitschöpfer mitten in unserer Welt zu sein.

Klänge sind in ihrer reinen Urform eine der vielen Sprachen des Bewusstseins und der Schöpfungskräfte. Den natürlichen Klang erleben wir im unmittelbaren Hören, im eigenen Sprechen und Singen und beim Spielen von Instrumenten. Die reinen Klänge übermitteln die Klang-Essenz in direkter Form. Sie wirken als Brücke zwischen Materie, Schwingung und dem erhöhten Bewusstsein aus den Räumen des Lichts.

VIELSCHICHTIGE WIRKUNG

Heilender Klang vermag die Zellschwingung des Körpers, der Organe und Gewebe zu erhellen und positiv zu nähren. Er verbessert den natürlichen Energiefluss und löst emotionale und energetische Blockaden. Klänge führen in eine direkte Form der Kommunikation mit dem Licht des Körpers (Biophotonen) und dem Licht der Seele. Zudem ist solcher Klang eine Einladung an den Verstand, sich mit der Intuition zu verbinden zur Erhöhung des Bewusstseins. Denn der Klang berührt nicht allein die physischen Strukturen. Er bewirkt auch Wandel und nachhaltige Veränderungen in unseren Einstellungen und Glaubenssätzen.

Die Klänge lehren uns schrittweise, aus den Einseitigkeiten heraus zu treten hinein in die dynamische Ganzheit, insbesondere in die Balance der weiblichen und männlichen Schöpfungsaspekte. Die Klänge sind weich, umhüllend, rund und sanft und zugleich durchdringend wie ein Lichtstrahl. Sie wirken bis in die kleinsten Körperräume, in die Zellen und die DNS, bis in und durch die winzigen Nanoräume.

Zudem führt das Hören reiner Klänge sukzessive in die Harmonisierung der linken und rechten Gehirnhälften (Hemisphären). Dies verbessert das Zusammenspiel von Intuition und Verstand. Wir werden im 21. Jahrhundert die schöpferisch-göttlichen Prinzipien von weiblich und männlich in der erhöhten Herzdimension und Reinheit wieder neu erkennen und erfahren. Gezielte Entscheidungskraft, Selbstbewusstsein, Klarheit, Mut und Tatkraft sind im Schöpferlicht der Seele erst wirklich wirksam, wenn sie getragen sind von

Bescheidenheit, Langmut, Hingabe, geduldigem Mitgefühl und Liebe. Die Klänge stellen uns vor Fragen wie: Bin ich durchlässig, weich und frei wie der Atem und zugleich formstark, klar und fest gegründet in Stabilität und Kontinuität? Wie lebe ich die »Klangtugenden«: auf eine dynamische, ausgeglichene, integrierte Weise? Oder bin ich in der Dominanz einer Einseitigkeit festgefahren?

Die Hemisphären als harmonische Ganzheit zu erfahren, ist der Wunsch unserer Seele; denn nur so ist es ihr möglich, uns mit ihren Botschaften leicht und direkt zu erreichen. Wir haben im Laufe der Zeit durch vielerlei Arten von Verletzungen und Übergriffen Trennung im Außen und Spaltung im Innen geschaffen und haben dabei unser Bewusstsein in die Dualität verbannt. Die Kommunikation mit der eigenen Seelenweisheit führt wieder in die Zusammenführung dessen, was getrennt ist, und hier leisten die Klänge einen wundervollen Dienst.

KLANGARBEIT

Die reinen Klänge sind Urformen und Schwingungssessenzen, die helfen, die ordnende Kraft und Harmonie im Mikrokosmos unseres Körpers wieder herzustellen. Die Arbeit mit solchen Klängen hat für uns heute zwei grundlegende Bedeutungen, einerseits eine vorbereitende und andererseits eine vermittelnde. Die Vorbereitung liegt in der Verwirklichung des höheren Bewusstseins hier auf Erden und darin, unsere

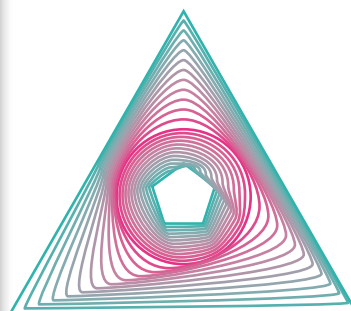
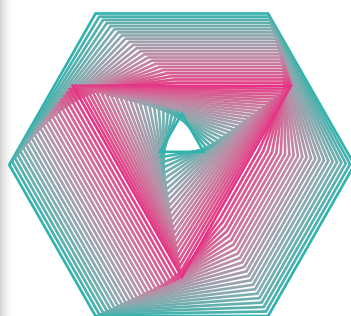
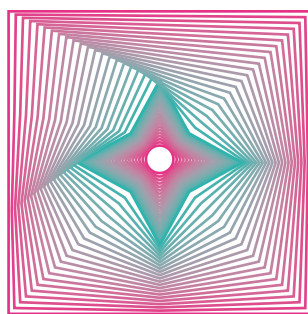
»Körperräume« von innen neu zu »bilden«: nach dem Bild der heiligen Anatomie, im Schwingungsabbild des Lichtkörpers, das der heiligen Geometrie zugrunde liegt.

Die zweite Bedeutung der Klänge ist jene der Vermittlung. Klänge bauen einen direkten Informationskanal zum Göttlich-Seelischen auf, ähnlich wie Kristalle und Edelsteine. Sie sind Botschafter aus parallelen Sphären, sie sind Träger der Lichtintelligenz und des schöpferischen Lichts. Durch die erhöhte und einheitliche Schwingung der Hemisphären werden wir wieder in die Lage versetzt, die Botschaften der Seele spontan und ohne Erwartung zu empfangen. Auf diesem Weg bieten uns die natürlich-reinen Klänge ihre konkrete Begleitung an. Sie sind ihrem Wesen nach reine Harmonie, Ordnung und hörbar gemachte Zahl.

Harmonia war bei den Pythagoräern das griechische Wort für »Musik«. Pythagoras, der Urvater der Klangforschung, ein Mystiker aus den Anfängen unserer europäischen Kultur, sprach von der Trias (Dreiheit) »Kosmos, Zahl und Harmonia«. Seine Lehren beinhalteten das Wissen und Erfahren dieser Dreiheit. Die eine Ordnungseinheit ist in der anderen enthalten, und gemeinsam bilden sie die Trias.

KOSMOGONIE DES URKLANGS

Im Buch Nada Brahma – Die Welt ist Klang hat uns Joachim Berendt¹ die kosmische Bedeutung von Klang (aus altindischer Sicht) ins Gewahrsein gebracht. Wir finden rund um die Welt Mythen über die Entstehung der Schöpfung durch Klang. Ungeachtet der formalen Unterschiedlichkeiten und des vielfältigen Ausdrucks



beschreiben die alten Völkergruppen diesbezüglich erstaunlich Ähnliches. Letztlich verweist uns dieses kulturübergreifende Wissen auf die der Schöpfung innewohnende Licht- und Schwingungsintelligenz, die Involution.²

Klänge sind, wie das Leben selbst, ein Mysterium. Klänge sind direkt mit der Schöpfungsstruktur verbunden. Diese Lichtkraft berührt uns und bringt uns in Resonanz mit dem, was wir sind: Schöpferwesen aus Bewusstsein und Schwingung in physischer Form.

Klang, Licht (Farben) und Form (Geometrie) sind unterschiedliche, jedoch verwandte Phänomene. Sie wirken im kosmischen Gesetz der Resonanz. Die gesamte Schöpfung schwingt und klingt – das kleinste Atom, unsere Erde, die Sterne und Planeten, die Galaxie. Die rhythmischen Klangschwingungen stehen in einer wundervoll gestimmten, kosmischen Symphonie und heiligen Geometrie!

KLANG & GLOBALE TRANSFORMATION

Die kommende Zeit ist ein Zeitalter des Lichts der Seele. Der Verstand wird seine Dominanz nicht mehr aufrechterhalten können wie bisher. Im Alleingang endet er in Sackgassen. Er hat eine natürliche und wichtige Funktion als Werkzeug und soll nicht geringgeschätzt werden. Er vervollständigt seinen Dienst jedoch erst wirklich und wahrhaftig, wenn er im Lichtklang des Herzens und der Seele steht.

Die Dämmerung, die am Zeitfirmament aufscheint, bringt nun mehr und mehr das goldene Morgenlicht der Seele der Menschen hervor und schenkt uns einen neuen Zugang zu den heilenden Klängen.

Der anstehende Wandel und die Integrationsprozesse sind unumgänglich. Sie erschaffen in uns neue Grundpfeiler, die senkrechten Stützen für die geistig-seelische Brücke, die es uns ermöglicht, in Einklang mit der Schöpfung und den himmlischen und irdischen Lichtwesen sein und wirken zu können. ***

1) Joachim-Ernst Berendt: »Nada Brahma – Die Welt ist Klang«, Insel-Verlag, 1983

2) Das Schöpfungsprinzip der Involution wird in den Büchern von Armin Risi ausführlich erörtert, insbesondere in: »Unsichtbare Welten«, »Licht wirft keinen Schatten« und »Der radikale Mittelweg«.

Silvia Siegenthaler ist sensitive Künstlerin, Pädagogin und Therapeutin. Sie leitet Meditationsabende, gibt Tageskurse, Wochenendseminare und Vorträge (www.introvision.ch); ist Autorin des Fachbuches »Psychomotoriktherapie«. Im Frühjahr 2012 erschien die Live-DVD »Klang-Reise – Mantras aus verschiedenen Kulturen und Mysterienschulen« (zusammen mit Armin Risi)

